

III.

Mit zwey Kindern bei einem  
Bildstöckchen.

Der Pfarrer gieng vors Dorf spazieren, wo der Weg zu einem Bildstöckchen führet, das Christum bei der Krönung vorstellet. Er fand einen Knaben und ein Mädchen, welche davor knieten, und gar sinnlich zu dem Bildlein hinbeteten. Es waren die Kinder eines armen Bauern, der unten im Dorfe wohnte, und eben damals schwer krank lag. —

Pfarrer. Grüß euch Gott, meine Kinder! Sagt mir, wie gehts euerm lieben Vater, ist er noch nicht besser?

Mädchen. Er hat heut eine sehr schlimme Nacht gehabt.

P. Gelt, die Mutter hat euch herausgeschicket, daß ihr da für euern Vater beten sollet?

M. Ja, sie hat gesagt, sie habe ihr größtes Vertrauen zum Krönten Heiland da: da sollen wir beten; wenn der nicht hälfe, so wär keine Hilfe mehr!

P. Freilich, Kinder, Gott kann am besten helfen, da hat eure Mutter recht!

(Er wandte sich hierauf gegen das Bild) Da, zu diesem Heiland sollet ihr beten?

Kinder. Ja. —

(Der Pfarrer sieng an das Bild zu betrachten, daß er die Kinder aufmerksam machte) Es wird wohl ein Bild von Holz seyn, (sagte er) oder meinet ihr, es sey von Stein? (er gieng hinzu, und klopfte mit dem Finger daran)

Knabe. Man hörts am Klopfen, daß es von Holz ist.

P. Habet ihr auch schon so ein Bild machen gesehen?

Beide Kinder. Nein.

P. Da sind Leute, die heisset man Bildhauer: diese nehmen euch ein Stück Holz, was sie für eines wollen, und schneiden es mit scharfen Messern so aus, daß ein Bild daraus wird. Hernach nehmen sie Farben, rothe, blaue, gelbe, und streichen es von aussen so an, wie das da angestrichen ist, und lassen es trocken werden, so ist 's fertig. Wenn ihr einmal in die Stadt kommet, da giebt es solche Künstler, wo ihr sehen könnet, wie sie die Bilder machen.

K. Das möcht' ich wohl einmal sehen.

P. Ja, ums Geld schnitzeln sie euch aus, was ihr wollet: ein Pferd, einen Hahn, ein Schaf, einen Menschen, u. s. f.

M. Da sollt' einer brav Geld haben, daß er kaufen könnte.

P. Was wollte man damit thun? Geld, lebendige Schaafse sind doch besser, die tragen Wolle, und bringen Lämmlein? Und die lebendigen Hühner, die legen auch Eyer, und brüten junge Küchlein aus; die sind wohl nützlicher, als die gemalten und geschnitten?

M. Freilich.

P. Ich dächte denn, wenn du einmal Geld bekommst, solltest du dir lieber so was lebendiges kaufen, das man auf dem Dorfe haben kann; das ist besser, als das Gemalte und Geschnittene in der Stadt?

M. Ja.

P. So wißt ihr nun, wie die Bilder gemacht werden?

Kinder. Ja, so und so. (sie erzählen dem Pfarrer)

P. Aus was besteht denn ein solches Bild? (indem der Pfarrer den gekrönten Heiland ansah) nicht wahr, aus Holz und Farben?

Anabe. Ja, von innen ist es Holz, und von aussen mit Farben angemalt.

P. Seht, Kinder, da hat der Bildhauer auch Ohren hingemacht; höret ihr das Bild da, was wir mit einander reden?

(Die Kinder schaueten den Pfarrer mit Verwunderung an, und lachten) Ey, das Bild kann nicht hören!

P. Aber seht doch, es hat die Augen offen, und schaut uns an? Es hat auch den Mund offen, und wird vielleicht mit uns reden?

K. Es hat nur Augen und Ohren von Holz, und einen hölzernen Mund, darum kann es nicht sehen, weder hören, noch reden.

P. Ey doch! seht, es ist izt kein Stück Holz mehr; der Bildhauer hat es so künstlich ausgeschmizelt, daß es der gekrönte Heiland ist.

M. Aber es ist doch von Holz.

P. (zum Knaben) Weitel, was sagest du dazu, ist es von Holz?

K. Ja, und aussen mit Farben bemalet.

P. Wenn ihr nun davor niederknieet, sieht es euch? Und wenn ihr anfanget zu beten, höret es euch, und weis es, was ihr zu ihm betet? Wenn ihr sprecht: wir bitten dich, gekrönter Jesus, mach unsern franken Vater gesund! wird euch das Bildlein hören, und euern Vater gesund machen?

(Die Kinder stöhneten auf diese Fragen.)

P.

P. Eure Mutter hat euch doch heraus geschicket, daß ihr da beten sollet?

AA. Ja.

P. Und sie hat gesagt: der gekrönte Heiland da könnte eurem Vater allein helfen, und wenn der nicht hülfe, wär' keine Hilfe mehr?

M. Das hat sie gesagt.

P. Dieser Heiland ist doch nur ein hölzern Bild; also kann er euch nicht hören und nicht helfen?

(Die Kinder verstummten.)

P. Gelt, ihr knieetet vorher vor dem Bilde da, sahet es wehmüthig an, und betetet so zu ihm hin, als wenn es der lebendige Gott selber wäre, der euch sähe und hörete?

M. Ja, Gott ist auch in dem Bilde drinn. —

(Der Pfarrer machte grosse Augen über diese Antwort, die für ihn so unerwartet, von dem Mädchen aber so natürlich war. Er dachte an die alten Heiden, die sich ihre Bilder als die Sitze ihrer Gottheiten vorstellten.)

Du meinst, (sagte er) weil Gott überall ist, so sey er auch in dem Bilde?

M. Ja.

P. Schau, auf diese Art ist er auch

in mir, und in dir, und in deinem Bruder, und in diesem Baume: also kannst du vor mir, und vor deinem Weitel, und vor dem Baume auch niederknien, und Gott darinn anbeten? —

(Das Mädchen erröthete, und schwieg.)

P. Merkest du, daß du nicht recht geantwortet hast? das thut aber nichts. Schau, darum red' ich mit dir, damit du das Rechte lernest. Ich denke, du und dein Bruder, sehen zwey brave Kinder, die mich gern anhören, wenn ich sie was lehre.

AA. Ja, wir wollen gern anhören.

P. So schaut ist das Bildlein recht an: ich will euch fragen, und ihr gebet mir Antwort.

AA. Ja.

P. Das ist ein hölzern' Bild, das der Bildhauer geschnitzet hat?

AA. Ja.

P. Seine Augen, seine Ohren, sein Mund, alles ist von Holz?

AA. Ja.

P. Es kann also auch nicht sehen, nicht hören, nicht reden, und weis nichts darum, wenn ihr davor niederknieet, und betet, eben so wenig, als dieser Baum da?

M. Freilich, weil es auch von Holz ist, wie dieser Baum.

P. Aber der lebendige Heiland, der im Himmel ist, der ist Gott, und siehet, und höret, und weis alles?

AA. Ja.

P. Also vor ihm könnet ihr niederknien und beten; er sieht und höret euch, und kann eurem Vater helfen?

M. Ja, weil er Gott ist.

P. Das Bild aber kann euch nicht hören, nicht sehen, und weis nichts von eurem Gebete?

AA. Nein.

P. Also könnt ihr auch nicht zu dem Bilde beten; denn das höret nicht? Und ihr könnt eben so wenig vor dem Bilde niederknien; denn es sieht euch nicht: also, wenn ihr hinknien und beten wollet, so müßet ihr das nicht dem Bilde, sondern dem lebendigen Heiland thun, der im Himmel ist; er sieht und höret euch?

AA. Das wollen wir uns merken.

P. Was meinet ihr, ob wohl der Heiland im Himmel auch noch eine dörnerne Krone auf hat, und ob Juden da sind, die sie ihm ins Haupt drücken?

A. Nein, im Himmel sind keine solche Juden.

**P.** So wird er auch im Himmel nicht mehr gekrönet?

**AA.** Nein.

**P.** So wär' es falsch, wenn ihr euch ihn so vorstellen wolltet, als wenn er noch wirklich gekrönet würde?

**M.** Freilich, weil es nicht wahr ist, daß er noch wirklich gekrönet wird.

**P.** Aber seht, da, in diesem Bildlein wird er so vorgestellt, wie ihm die Juden die Krone wirklich ins Haupt drücken?

**AA.** Ja.

**P.** Wenn ihr denn zu diesem Bildlein, so, wie ihr vorher gethan habet, hinbetet, und euch den Heiland so sinnlich vorstellet, wie er da abgebildet ist: so stellet ihr euch vor, als wenn er wirklich gekrönet würde.

**M.** Ja.

**P.** Und dann saget ihr, ihr betet zum gekrönten Heiland?

**M.** Ja.

**P.** Dieser gekrönte Heiland ist aber nur ein hölzern' Bild, und nicht der Heiland selbst?

**M.** Das ist wahr.

**P.** Der lebendige Heiland im Himmel wird nicht gekrönet, wie dieses Bild da?

**M.** Nein.

**p.**

**P.** Wenn ihr also zum lebendigen Heiland im Himmel betet, so betet ihr nicht zum gekrönten Heiland, sondern zum Heiland, der im Himmel ist, in der Herrlichkeit bei seinem himmlischen Vater?

**M.** Ja.

**P.** So merket euch das, Kinder; und knieet ist noch einmal nieder und betet; aber nicht zu dem hölzernen Bildlein, und auch nicht zum gekrönten Heiland: sondern habet den lebendigen Heiland, der im Himmel ist, vor Augen; er kann eurem Vater helfen.

#### IV.

### Mit einem alten Mütterchen, beim Christkindlein.

**E**in altes Mütterchen blieb immer gern in der Kirche zurück, wenn schon alle Leute weg waren, und knieete noch bei einem Seitenaltare nieder, auf welchem ein Salzburgerkindlein aufgestellt war. Der Pfarrer passete sie einmal ab, und redete sie folgender Gestalt an: